



Das Lebensministerium



Sommerblumen für den Freilandschnitt

Tipps zur Artenwahl, zum Anbau
und zur Vasenhaltbarkeit

Freistaat Sachsen

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie



Ammi visnaga 'Casablanca', die Knorpelmöhre, ist ein schöner Doldenblüher, der viel als Beierwerk Verwendung findet. Stützender Halt für die hoch wachsenden Pflanzen ist vorteilhaft. In der Vase halten die Stiele 12 Tage.



Gräser werden für frische Sträuße zumeist kurz vor dem Erscheinen der Staubgefäße geerntet. Im Bild *Hordeum jubatum*, die Mähnen-Gerste.



Cerinthe major 'Kiwi Blue', die Große Wachtblume, wird blühend geerntet. In Wasser halten die Stiele 7, mit Blumenfrischhaltemittel 11 Tage.

Ernte

Das Aufblühstadium und die zur Ernte herrschenden Bedingungen beeinflussen die Haltbarkeit in der Vase und verdienen Beachtung. Korbblütengewächse schneidet man vorrangig im voll geöffneten Stadium, Rispen- und Ährenblüher mit den ersten offenen Blüten. Die meisten Doldenblüher halten in der Vase gut, wenn sie zum Erntezeitpunkt bereits zu einem Drittel bis zur Hälfte aufgeblüht sind. Muss man die Blumen über längere Wege transportieren, wird zumeist knospiger geerntet.

Hohe Temperaturen und Sonneneinstrahlung während der Ernte sind für die Schnittblumen negative Stressfaktoren. Als gute Erntetermine bieten sich somit die frühen Morgenstunden oder die kühlen Abendstunden an. Während der Mittagszeit werden lediglich zum Trocknen bestimmte Blumen geschnitten. Die zu erntenden Stiele sollten gesund und turgeszent, das heißt voll wassergesättigt, sein. Die geernteten Qualitäten verbessern sich in der Vase nicht. Der Ernteschnitt erfolgt am besten mit einem scharfen Messer, Scheren quetschen die Stielenden unvorteilhaft.



Schnittsorten von *Ageratum houstonianum*, dem Leberbalsam, wie 'Red Sea' sollten nicht zu zeitig geerntet werden. Die kleinen Dolden müssen aufgeblüht sein, damit sie in der Vase ausreichend lang halten.

Schnittblumenpflege

Um lange Freude an den bunten Sommersträußen zu haben, sind einige Grundsätze zu beachten:

- Stiele schräg anschneiden,
- untere und überflüssige Blätter entfernen,
- saubere Gefäße und frisches Wasser verwenden,
- für eine ständige Wasserversorgung sorgen,
- Blumenfrischhaltemittel einsetzen,
- vor hohen Temperaturen, starker Sonneneinstrahlung und Zugluft schützen,
- Wasserwechsel mit erneutem Anschnitt verbinden,
- Obst und Gemüse fern halten und Welkendes entfernen.



Blumensträuße aus nur einer Art, beispielsweise mit *Trachelium caeruleum*, dem (nicht nur) Blauen Halskraut, können ebenfalls farbig und sehr hübsch wirken.

Impressum

Herausgeber

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
www.smul.sachsen.de/fulg
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilung Gartenbau
Marion Jentzsch
Telefon: 0351 26 12-82 03
Telefax: 0351 26 12-82 99
E-Mail: marion.jentzsch@smul.sachsen.de
2. Auflage, Mai 2009

Fotos Auflagenhöhe Gestaltung Druck

M. Dallmann (21 Fotos), M. Jentzsch (1 Foto), LfULG
5000 Exemplare
www.sandstein.de
Druckerei Thieme GmbH & Co. KG
Zaschendorfer Str. 91, 01662 Meißen

Bestelladresse

siehe Redaktion

Verteilerhinweis

Für alle angegebenen E-Mail-Adressen gilt:
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Blühendes für bunte Sträuße:



Tanacetum parthenium, das Mutterkraut, ist ein idealer Kombinationspartner in bunten Sträußen. Neben einfach blühenden Sorten wie der abgebildeten 'Roya' sind auch gefüllt blühende Sorten erhältlich.



Die Ringelblume, *Calendula officinalis*, zählt zu den ältesten Garten- und Schnittblumen. Viele neue Sorten wirken sehr modern.



Antirrhinum majus, das Löwenmaul, ist eine beliebte Schnittblume. Die Sorte 'Hohes Lied Tannenbergl' hat besonders schöne Blüten.

Sommerblumen für den Blumenschnitt

Sommerblumen im Garten erfüllen einen zweifachen Nutzen: Zum einen dienen sie als Zierde, Farbtpuffer und Nahrungsquelle für viele Insekten im Beet, zum anderen kann man mit vielen von ihnen wunderschöne Sträuße für daheim oder als Geschenk binden.



Vermehrung

Grundsätzlich unterscheidet man Arten, die für eine Direktaussaat am Endstandort im Freien geeignet sind und solche, die zum Keimen höhere Temperaturen benötigen und deshalb unter geschützten Bedingungen vorkultiviert werden. Gärtnereien haben sich ebenfalls auf die Anzucht von Jungpflanzen spezialisiert, der Zukauf stellt eine gute Alternative zur eigenen Anzucht dar.

Für die **Direktaussaat** ab Ende März wird der Boden feinkrümelig vorbereitet und das Saatgut am gewünschten Standort ausgesät. Reihenabstände von 25 bis 30 cm haben sich bei vielen Arten bewährt. Zum Erreichen eines guten Bodenschlusses ist ein Andrücken der Körner wichtig. Große Samenkörner werden zum Schutz vor Vogelfraß etwas tiefer abgelegt als feine oder auch mit Vlies abgedeckt. Um ein späteres Vereinzeln zu minimieren, wird nicht zu dicht ausgesät. Abstände der Pflanzen von 15 cm sind für eine gute Pflanzenentwicklung anzustreben. Die Angaben auf den Saatguttüten helfen zusätzlich, den richtigen Abstand zu finden.



Kälteempfindliche und feinsamige Kulturen werden vorteilhaft am geschützten Standort bei 20 bis 22 °C in **Vorkultur** zur Keimung gebracht. Kleine Gewächshäuser können dabei gute Dienste leisten. Die Aussaaten müssen hell und temperiert stehen, damit sie zu kräftigen Jungpflanzen heran wachsen können. Lichtmangel in der Anzuchtphase führt zu schwachen und vergilten Jungpflanzen.



Als Trockenblume sehr beliebt ist *Helichrysum bracteatum*, die Garten- Strohblume. Sie sollte im noch geschlossenen Blütenstadium geerntet werden. Die Sorte 'Pink Ice' blüht in einem sehr schönen rosa Ton.



Damit Duftwicken lange blühen, müssen abgeblühte Blütenstände ständig an den Pflanzen entfernt werden. Neben ihrer Zartheit ist der Duft betörend. In der Vase halten *Lathyrus odoratus* etwa 6 Tage lang.



Carthamus tinctorius, die Färber-Distel, ist nicht nur als Schnittblume, sondern auch als Öl- und Färberpflanze bekannt. In der Vase hält sie 10 Tage.

Aus diesem Grund sollte mit den Aussaaten für eine Freilandpflanzung nicht zu zeitig begonnen werden. Oft reichen sechs bis acht Wochen Anzucht für kräftige Schnittblumenjungpflanzen aus. Werden die Aussaatgefäße zu klein, muss in größere pikiert werden. Bewährt haben sich Recycling-Töpfe, die kompostierbar sind und so samt Pflanze in die Erde kommen können. Durch gutes Lüften werden die Jungpflanzen im Vorfeld auf das Freiland vorbereitet und abgehärtet.

Für einige Sommerblumenarten sind auch vegetativ vermehrte Sorten am Markt. Derartige in Gärtnereien vermehrte Jungpflanzen sind ein einheitliches Ausgangsmaterial für gleichmäßige und kräftige Pflanzen.



Sonnenblumen sind in vielfältigen Blütenformen und -farben auf dem Markt. Für jeden Verwendungszweck und Geschmack gibt es die passende Sorte. Als Schnittblume aus dem Freiland sind beispielsweise 'Sunrich Orange', 'Prado Red' und 'Starburst Aura' geeignet. Die Vasenhaltbarkeit in Wasser beträgt 7 bis 10 Tage und kann durch den Zusatz von Blumenfrischhaltemitteln auf 14 Tage verlängert werden.

Standortansprüche

Sommerblumen lieben Sonne. Deshalb ist ein sonniger bis halbschattiger Standort zu wählen. Gartenböden mit guter Struktur und Humusversorgung sagen fast allen einjährigen Schnittblumen zu. Geeignet sind beispielsweise tiefgründige lehmhaltige Böden mit einem pH-Wert von 5,5 bis 7,0. Windgeschützte Lagen sind oft besser geeignet als zugige. Zur Anlage von Schnittbeeten reichen oft wenige Quadratmeter aus. Auch Splitterflächen sind geeignet.

Pflanzung

Nachdem keine Spätfröste mehr zu erwarten sind, zumeist ab Mitte Mai, werden die kräftigen, gesunden und ausreichend abgehärteten Jungpflanzen in die Erde gebracht. Arten mit kurzer Kulturzeit und von der Tageslänge unabhängiger Blütenanlage lassen auch eine Pflanzung bzw. späte Aussaat bis Ende Juli zu. In den zuvor krümelig vorbereiteten, unkrautfreien Boden setzt man die Pflanzen im gewünschten Abstand. Einerseits ist der zu erwartenden Pflanzenentwicklung Rechnung zu tragen, andererseits ist ein schneller Bestandesschluss wünschenswert. Kräftiges Angießen nach der Pflanzung sichert ausreichenden Bodenschluss und gute Anwachsresultate.

Um einen lang anhaltenden Flor zu gewährleisten, können früh- und spätblühende Arten und Sorten kombiniert werden. Wege zur Ernte und Pflege der Blumen sowie Abstände, die eine mechanische Bodenlockerung und Unkrautbekämpfung ermöglichen, sollten eingeplant werden.

Grünendes als floristisches Beiwerk:

Blätter, Gräser, Triebe und Zweige sowie zart Blühendes geben den Leitblumen im Strauß den nötigen Rahmen. Viele Beiwerkarten sind als einjährige Arten leicht zu kultivieren.



Das Laub von *Euphorbia marginata* 'White Top' ist grün-weiß gezeichnet, die Blüten sind unscheinbar. In der Vase halten die Triebe 20 Tage.



Muschelblumen zählen zu den klassischen einjährigen Beiwerkarten. Geerntet werden die Rispen mit den voll entwickelten Kelchen. Große Blätter zwischen diesen sollten vor der floristischen Verwendung abgezupft werden. *Moluccella laevis* hält in Wasser stehend 7 Tage, mit Blumenfrischhaltemittel länger.

Pflege

Gute Bodenvorbereitung, qualitativ hochwertiges Pflanz- bzw. Saatmaterial und ausreichender Pflanzabstand sind die besten Voraussetzungen für einen gesunden und blühfreudigen Bestand. Für ein gutes Wachstum und zur Optimierung der Wachstumsbedingungen ist weiterhin eine zweckmäßige Pflege unumgänglich.

Unkraut sollte regelmäßig entfernt, zu tiefes Hacken dabei aber vermieden werden, um die Wurzeln der Pflanzen nicht zu beeinträchtigen. Hoch wachsende Arten können durch haltgebende Pflöcke und Stricke oder andere Vorrichtungen gestützt werden.



Consolida ajacis, der einjährige Garten-Rittersporn, und *Amaranthus*, der Fuchsschwanz, sind dankbare Sommerschnittblumen. Beide können durch Direktaussaat vermehrt werden. Ihre Nährstoffansprüche liegen im hohen bzw. mittleren Bereich.

Durch das Ernten der Schnittblumen selbst sowie durch das Ausschneiden verblühter Stiele werden bei vielen Arten der Neuaustrieb und damit die Blühfreudigkeit gefördert. Die einzelnen Kulturen haben unterschiedliche Nährstoffansprüche. Gering bedürftigen, zumeist schwach wachsenden Arten genügt eine Nährstoffversorgung von 6 bis 12 g N/m² für das Vegetationsjahr. Arten mit mittlerer Bedürftigkeit benötigen 8 bis 18 g N/m², stark wachsende und damit auch stark bedürftige Kulturen 12 bis 24 g N/m². Genauen Aufschluss über die Nährstoffversorgung des Bodens gibt eine im Frühjahr durchgeführte Bodenuntersuchung. Entsprechend den im Boden vorhandenen Nährstoffen und dem prozentualen Anteil des Stickstoffs (N) im Dünger lässt sich aus diesen Werten die zu düngende Menge berechnen. Gute Gartenböden sind zumeist ausreichend mit Nährstoffen versorgt, erst recht, wenn sie alle zwei bis drei Jahre mit 10 kg Kompost/m² oder mit 4 bis 8 kg Stallmist/m² gedüngt werden. Wird zu mineralischen Düngern gegriffen, so sollten die auf den Packungen aufgedruckten Anwendungsempfehlungen nicht überschritten werden, um Schäden an den Pflanzen zu vermeiden.

Regelmäßige Kontrollen helfen, Krankheiten und Schädlinge schnell zu erkennen und rechtzeitig entgegenzuwirken. Im Garten stellt sich zumeist ein Gleichgewicht zwischen Nützlingen und Schädlingen ein. Das Absammeln von Schädlingen und Entfernen erkrankter Pflanzenteile tragen zur Minimierung einer Krankheitsausbreitung bei. Die einjährigen Schnittblumen werden nach ihrem Absterben, spätestens nach Frosteintritt, von den Flächen beräumt oder im Garten als Gründüngung eingegraben. Zu beachten ist, dass sich ein Teil der Sommerblumen auch selbst aussäen und dann im Folgejahr überraschen kann.